

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 ½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creusschen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Sächsische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur L. G. Schwetschke.)

No. 245.

Halle, Donnerstag den 20. October
Hierzu eine Beilage.

1842.

Deutschland.

Berlin, d. 18. October. Se. Majestät der König haben geruht:

Den bisherigen Oberlandesgerichts-Chefpräsidenten Bode zu Stettin zum Wirklichen Geheimen Oberregierungs-rath und Direktor im Ministerium des Innern zu ernennen.

Der Fürst Michael Galizin ist von Tilsit, und der kaiserl. russische General-Major, Freiherr von Meyendorff, von Dresden hier angekommen.

Der königl. niederländische General-Major und General-Adjutant, Graf von Limburg-Stirum, ist nach dem Haag von hier abgereist.

Berlin, d. 15. Oct. Die Hoffnung, daß der Kaiser von Rußland heute hier eintreffen werde, hat sich nicht bestätigt, dagegen ist heute Vormittag um 11 Uhr ein Kurier aus Warschau eingetroffen, welcher einen Brief des Kaisers an unsern König überbrachte, zu dessen persönlicher Abgabe sofort der russische Gesandte v. Meyendorff nach Paris abging, woselbst der König im Kreise seiner Familie seinen Geburtstag feiert. Angeblich soll ein leichtes Fieber den Kaiser an seiner Herreise verhindert haben, und es ist demnach ungewiß, ob derselbe überhaupt noch herkommen wird. (L. A. Z.)

München, d. 13. October. Nach dem nun erschienenen Programm für die feierliche Eröffnung der Walhalla treffen der König und die Königin, mit dem Kronprinzen und der Kronprinzessin, dem Prinzen Luitpold und dem Prinzen Karl, dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm von Preußen, und der Erbgroßherzogin von Hessen am 17. October in Regensburg ein, und werden von dem Regierungspräsidenten an der Spitze seines Kollegiums, dem Bischofe mit seinem Kapitel, den städtischen Behörden und dem Offiziercorps der Linie und Landwehr empfangen. Am 18. Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr, wo zugleich die von Sr. Majestät zum Andenken der Befreiungsschlacht von Leipzig gestiftete Almenspeisung stattfindet, begiebt sich Se. Majestät mit den fürstlichen Personen unter Geschützsalven und Glockengeläute nach der Walhalla. Am Fuße der Walhallahöhe werden dieselben von den Stellen und Behörden und den Offizieren erwartet, und begeben sich

mit der Begleitung die große äußere Treppe hinan zu dem Haupteingang des Gebäudes. Vor demselben hält der Regierungspräsident eine kurze Anrede, hierauf wird in der Vorhalle der Walhalla ein Sängerkhor das zu dieser Feier eigends komponirte Lied anstimmen, worauf die Pforten zum Eintritt in das Innere der Walhalla auf die von dem König gegebene Andeutung geöffnet werden. Se. Majestät nebst aller Begleitung begiebt sich hierauf in des Gebäudes Innere zu dessen Besichtigung, während welches Altres ein Bardengesang mit Trompetenbegleitung im Innern des Gebäudes angestimmt wird. Hierauf begeben sich die fürstlichen Personen durch das Pteromen hinaus, und fahren unter Geschützsalven nach Schloß Donaukauf, um bei dem Fürsten von Thurn und Taxis das Mittagmahl einzunehmen. Nach aufgehobener Tafel begiebt sich der König wiederholt auf die Walhalla, um die Beleuchtung derselben in Augenschein zu nehmen, und kehrt zu Land nach Regensburg zurück.

Niederlande.

Amsterdam, d. 14. Oct. Das Handelsblad enthält heute folgende Erklärung: In unser gestriges Blatt hatten wir aus der vorgestern Mittag hier ausgegebenen Zeepost einen Bericht aufgenommen, in dem gemeldet ward, daß am 11. Oct. Abends die österreichische Kriegsfregatte Bellona, befehligt durch den Erzherzog Friedrich von Oesterreich, auf dem Eierlandschen Sande gestrandet sei ic. Da nun aber gestern Morgens an uns weder aus Tegel noch von dem Helder Berichte darüber eingegangen, so haben wir sorgfältig alle möglichen Nachrichten bei den bedeutendsten Handelshäusern, die hier mit Tegel und dem Helder in Korrespondenz stehen, eingezogen. Aber keins derselben hat über einen solchen Vorfall irgend eine Nachricht empfangen, auch der Generalkonsul von Oesterreich nicht, selbst der Gouverneur unserer Provinz nicht, der doch Briefe aus dem Helder von vorgestern Abend erhalten, die jedoch eines solchen Unglücks mit keinem einzigen Wort erwähnen. Da nun auch die gestern Morgen aus Tegel angekommenen Zeelijsten von vorgestern, 13. Oct., nichts darüber melden, so glauben wir den durch die Zeepost mitgetheilten Bericht, wenn nicht als völlig erdichtet, doch als durchaus Bestä-

tigung erheischend betrachten zu müssen. So viel können wir jedenfalls als ganz gewiß berichten, daß der Erzherzog Friedrich von Oesterreich, welcher dieses Kriegsschiff befehligt, sich nach den neuesten Nachrichten noch in England befindet und deshalb am Bord der Bellona nicht anwesend sein kann.

Frankreich.

Paris, d. 12. Oct. Die Befestigungen sind hier allen Klassen der Bevölkerung in und um Paris ein Dorn im Auge, und dürften, wie weiland die Bastille, bei der ersten ernstlichen Gelegenheit das Angriffsziel der Volkswuth werden. Der größtentheils legitimistische Adel haßt sie, weil sie zur Befestigung der gegenwärtigen Dynastie beitragen, die Geistlichkeit, weil an Sonn- und Feiertagen daran gearbeitet wird, die Finanziers wegen der hier nutzlos vergeudeten und dem Wohle des ganzen Landes entzogenen zweihundert Millionen, der Mittelstand, weil Baumaterial und Handarbeit dadurch um das Doppelte gestiegen sind, die Hauseigenthümer, weil ihre Häuser den Kanonen und Bomben ausgesetzt sind, die Liberalen, weil sie in den Forts eben so viele „Zwing-Paris“ sehen, das Volk aus Instinkt, und die Bewohner des Weichbildes, weil in ihnen mit Kalkstaub überzogenen, durchwühlten und umgrabenen Besitzungen sich eine Masse zusammengelassenen, zuchtlosen Gesindels heruntreibt, die als Handarbeiter verwendet werden; selbst das Militär wird sein Werk schwerlich mit besonderem Ernste und nur, weil es muß, schützen, da der französis. Soldat den Krieg im offenen Felde liebt und lieber Festungen angreift, als vertheidigt. Außerdem ist aber auch noch die Lage der zum Bause verwendeten Regimenter eine höchst traurige; Exerzieren und Wachdienst wechseln mit den angestrengtesten Arbeiten, die Baracken sind elend, die Zulage nicht hinreichend, um die zu solcher Anstrengung nöthigen Nahrungsmittel zu verbessern, und Unzufriedenheit wie Krankheiten grassiren in diesen Arbeitslagern. Fällt daher wieder einmal, was wir nicht hoffen wollen, ein Funke in dieses immer offene Pulverfaß, so wird er, gegen die Forts geleitet, überall Zündstoff und zahlreiche Anhänger finden. Die Arbeiten werden trotzdem oder vielleicht eben deshalb mit verdoppelter Anstrengung vorwärts getrieben; — nach dem letzten, dem Könige von dem Kriegsminister vorgelegten Rapport sind bis jetzt auf diese Bauten bereits 68,000,000 Fr. verausgabt worden, folglich bleiben von der durch die Kammer bewilligten Summe von 140 Mill. noch 72 Mill. zu verwenden. Allein sowohl die gestiegenen Bau- und Material-Preise, als die zur Vollendung nöthige Summe muß man auf mehr als das Doppelte ansetzen, und es ist ganz wahrscheinlich, daß in der Session von 1844 von den Kammern noch ein Zuschuß-Kredit von 70 bis 80 Mill. verlangt werden wird.

Paris, d. 14. Octbr. Der Moniteur widerspricht heute den verbreitet gewesenen Angaben von bevorstehenden Aenderungen in mehreren hohen Militärfunktionen; er erklärt sie sämmtlich für ungegründet oder doch ungenau. — Es heißt jetzt, das Kommando der Nationalgarde von Paris, das der Marschall Gerard längst niederlegen wollte, sei dem General Bugeaud bestimmt, der, aus Afrika zurück, zum Marschall von Frankreich erhoben werden soll. — Der Herzog von Nemours reist am 18. Oct. nach Lyon ab. Bevor er dahin aufbricht, wird er, wie man hört, noch Musterung halten über die Garnison der Hauptstadt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 12. Oct. Die heutige Times erwähnt eines Gerüchts, wonach eine einflußreiche Partei in China den dor-

tigen britischen Behörden Eröffnungen gemacht hätte, welche darauf abzielten, den jetzigen Kaiser abzusetzen, eine andere Regierungsform einzuführen und, falls eine solche Revolution gelänge, in freundschaftliche Verbindungen, sowohl in politischer wie in kommerzieller Hinsicht, mit Großbritannien zu treten.

Der Erzherzog Friedrich von Oesterreich ist am 10. Oct. von Sir Robert Peel's Landsitz nach Chastworth abgereist und wollte von da aus einen Besuch bei dem Herzog von Devonshire machen.

Befehle sind gegeben worden, die Festung Gibraltar zu verstärken; zu den 700 Kanonen und Mörsern, welche in Batterien stehen, sind andere gefügt worden. Um die Festung noch mehr zu isoliren, sprengt man auf dem Ufer, mit Hülfe von Minen, die Felsen, welche bei einem Angriffe vortheilhaft benutzt werden könnten.

Vermischtes.

— Die Pesther Zeitung enthält folgende Mittheilung aus Altosen: Den 29. Sept. wurde die Tags vorher begonnene Weinlese durch ein furchtbares Ungewitter auf eine schaudervolle Art unterbrochen. Nach einer niederdrückend schwülen Hitze umsäumten unglücksschwangere Wolken das Gebirge; um die fünfte Nachmittagsstunde fing das losgefesselte Element zu wüthen an; Hagelschlag und Regengüsse, gepeitscht von einem Orkan aus Südwest, entluden sich über das Weingebirge. Die Wasser erreichten in den Hohlwegen mehr als Mannshöhe und wälzten mit unwiderstehlicher Gewalt Menschen, Pferde, Maschlaithen und Bodingen mit sich fort. Dem stärksten Andrang der aus den Gebirgen herabrollenden Fluthen war das an der Hauptstraße situirte Kadelwirthshaus bloßgestellt; das Straßenthor wurde eingesprengt, und das gegenüber liegende Feldthor mit einem Theile der Hofmauer niedergedrückt. Im Wirthshause selbst schwall das Wasser bis zu 4 Fuß an; die hier Sicherheit suchenden Weinleser hatten das furchterliche Schauspiel, lebende Menschen und Pferde mit den Wogen kämpfen zu sehen, ohne helfen zu können. Vier Menschen, darunter zwei Altosen, und zwei fremde, erlitten der schrecklichste Tod, denn ihre Leichen zeigten deutliche Spuren, daß sie von den mitrollenden Felsstücken erschlagen sind; achtzehn auf gleiche Art umgekommene Pferde wurden vorgefunden.

— Koblenz, d. 14. Oct. Gestern Abend, gegen halb 7 Uhr, hat man hier und in der Umgegend ein von starkem Getöse begleitetes Erdbeben verspürt. Ein Schreiben aus Schloß Friedrichstein bei Neuwied vom heutigen Tage macht uns darüber folgende Mittheilung: Gestern Abend halb 7 Uhr erschütterte ein heftiger, sechs Sekunden lang andauernder, zweimaliger Erdstoß das alte Teufelshaus bei Neuwied und die, neben jener Ruine belegene, jetzt wieder in wohnbaren Stand gesetzte und bewohnte Teufelsküche. Spuren der Erschütterung an den Gebäuden sind nicht wahrzunehmen, auch die Richtung, aus welcher die Stöße erfolgten, kann so wenig als der Barometerstand angegeben werden. Die Luft war still, mild, der Himmel etwas bewölkt.

— Der New York Weekly Herald giebt die Zahl der in den Häfen der Vereinigten Staaten von Nordamerika seit zehn Jahren Eingewanderten auf 507,142 Personen an und schätzt deren mitgebrachtes Eigenthum (gering angenommen) auf 21,900,000 Doll.

Familien-Nachrichten.

Verlobungsanzeige.
Als Verlobte empfehlen sich
Caroline Schröder und
Carl Mesmer.
Halle, den 19. October 1842.

Verlobungsanzeige.

Wilhelmine Kreuzberg
und

Wilhelm Witte
empfehlen sich als Verlobte allen ihren Freun-
den und Bekannten.

Unterrißdorf und Sandersleben.

Bekanntmachungen.

Guts- und Grundstücken- Verkauf

in Frankenheim bei Leipzig.

Ein großer Theil der, zu dem Ehenk-
gute zu Frankenheim gehörigen Felder in
einzelnen Parcellen, so wie das
Gut selbst mit den dabei verbleibenden
Grundstücken, Schank- und Braugerechtigkeit
u. s. w. oder auch, nach Befinden,
das ganze Gut in seiner zeitlichen
Größe mit circa 56 Aekern Grund und
Boden, soll nächstkommenden

5. December 1842. Vormittags 9 Uhr,
in der Wohnstube gedachten Gutes durch
mich notariell versteigert werden.

Ein großer Theil Kaufgelder kann dar-
auf stehen bleiben.

Die Größe der verschiedenen Feldparcel-
len und die Bedingungen des Verkaufs sind
in meiner Expedition (große Fleischer-Gasse
No. 1. erste Etage) mündlich, oder auf
portofreie Anfragen gegen Erstattung der
Kopialien, schriftlich zu erfahren.

Leipzig, am 15. October 1842.

Adv. Kramer, Notar.

Freiwillige Versteigerung.

Das zu Sommerfeld sub No. 1.,
dicht an der Leipzig-Dresdner Chaussee und
Eisenbahn, eine Stunde von Leipzig gelegene
Pferdnergut, mit 34 Aker, 49 Ruthen
div. Grundstücken und 912,11 Steuerein-
heiten, soll, nebst angemessenem Inven-
tarium,

am 14. Nov. d. J. Vormittags 10 Uhr
auf dem Gute selbst
notariell versteigert werden.

Ueber die Lage und Beschaffenheit der
Grundstücke ertheilt der Verwalter Herr
Nollau auf dem Gute nähere Auskunft,
auch sind daselbst und auf der Expedition
des Unterzeichneten die Kaufbedingungen ein-
zusehen.

Adv. Georg Hermann,
requ. Notar.

Bei C. A. Schwetschke u. Sohn in Halle sowie in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes sind folgende zur häuslichen Erbauung und zu Festgeschenken

sich eignende, bereits als vorzüglich anerkannte
ascetische Schriften zu haben:

**Biesenthal, Dr. J. G. N., Bibli-
sches, Kirchenhistorisches und
Archäologisches Handwörter-
buch für gebildete Bibelleser.**
8. 1841. Maschinen-Wellpapier. geh.
1 Thlr. 15 Sgr.

Gott mit dir! Andachtsbuch für ge-
bildete Christen jüngern Alters. gr. 8.
Dritte verbesserte und vermehrte
Ausgabe. Mit Bignetten und einem
schönen Titeltupfer. Sauber geheftet.
1 Thlr. 15 Sgr.

**Klette, G., Geistliche Blumen-
lese aus deutschen Dichtern von Nova-
lis bis auf die Gegenwart.** Mit einem
Anhang biographischer Nachrichten. 8.
Mit einem Stahlstich. 1841. Maschinen-
Wellpapier. geh. 1 Thlr. 7 1/2 Sgr.

Spieker, Dr. C. W. (Königl. Super-
intendent, Professor und Oberpfarrer zu
Frankfurt a. d. O.), **Der christliche
Glaube.** Ein Confirmationsbuch für
die reifere Jugend. Neue wohlfeile
Ausgabe. 35 Bogen in gr. 8. Mit
allegorischem Titeltupfer und Bignette.
Sauber geheftet. 1 Thlr.

— **Des Herrn Abendmahl.**
Ein Beicht- und Communionbuch für ge-
bildete Christen. Fünfte verbesserte
Ausgabe. Mit einem herrlichen Stahl-
stich und einer Bignette nach Zeichnungen
von Geißler, gestochen von C. Mayer.
8. Maschinen-Wellpapier. Sauber geh.
1 Thlr.

— **Andachtsbuch** für gebildete
Christen. Zwei Theile, unzertrennlich.
Sechste vermehrte und verbesserte
Ausgabe. 8. Jeder Theil mit einem
schönen allegorischen Stahlstich und Bignette.
Wellpapier. Elegant geh. Complet
2 Thlr.

— **Christliche Morgen- und
Abendandachten** auf alle Tage des
Jahres. Zweite verbesserte und
vermehrte Auflage. Zwei Theile.
gr. 8. Jeder Theil mit einem allegori-
schen Titeltupfer und Bignette. Sauber
geheftet. Complet 3 Thlr.

— **Christliches Trostbuch** für
Leidende und Traurige. gr. 8. Sauber
geheftet. 1 Thlr. 15 Sgr.

Wilmsen, F. W., Cusebia. An-
dachtsübungen in Gesängen, Gebeten und
Betrachtungen für weibliche Erziehungs-
anstalten und für die Familienandacht.
8. Mit einem Titeltupfer. geh. 20 Sgr.

Zerrenner, Dr. C. C. G. (Königl.
Consistorial- und Schulrath zu Magde-
burg), **Taschenbuch** zur täglichen Er-
bauung für denkende Christen. Zweite
verbesserte und vermehrte Ausgabe.
Mit einem Titeltupfer. 32. Maschinen-
Wellpapier. geh. 1 Thlr. 5 Sgr.

(Sämmtlich Verlag von C. Fr. Amelang
in Berlin.)

Freiwilliger Bäckerei- und Acker-
Verkauf.

Veränderungshalber beabsichtigt Unter-
zeichneter seine ihm zugehörige, in der grü-
nen Gasse in Zörbig belegene Bäckerei,
bestehend in einem zwölftöckigen massiven,
mit 4 Stuben, 4 Kammern, Küche und
Speisebehältniß versehenen Wohnhause, nebst
Scheun- und Stallgebäuden, Hofraum und
einer überbauten Thoreinfahrt, einem dabei
befindlichen Garten, einer Wiesen- und Pflau-
mentabel, und einem Viertelandes dreiarti-
gen Feldes, 9 Scheffel Aussaat haltend, zu
verkaufen. Kauflustige erfahren das Nähere
mündlich oder auf portofreie Anfrage.

Zörbig, den 16. October 1842.

Friedrich Groß,
Bäckermeister.

Schmalz, C. A. W., der Haussekre-
tair für die Provinz Sachsen, ist in die-
sen Tagen in der 9ten Auflage erschie-
nen und sind Exemplare nebst Anhang
(enthaltend die Provinzialgesetze und Sta-
tuten der Provinz Sachsen) zum Sub-
scriptionspreis von 1 Thlr. 10 Sgr. noch
spätestens bis Ende November 1842 ge-
gen portofreie Einsendung des Betrags
zu beziehen durch

Halle, d. 18. October 1842.

J. F. Lipper's Buchhandlung.

Flachs-Verkauf!

Mein Laar von Lüneburger Flachs ist
auß feinst assortirt, und verlaufe à Stein
extra feinen 6 1/2, 6 1/4, 5 3/4 Thlr., ordi-
nären 5 Thlr. à Stein; an Wiederverkäu-
fer noch billiger.

J. F. Weber,
Alter Markt.

Landflachs in allen Sorten von alter und
neuer Waare empfiehlt billigst

J. F. Weber,
Alter Markt.



Nach Hamburg

geht jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend ein Dampfeschiff mit Passagieren und Gütern von hier ab; außerdem wird wöchentlich ein Schleptransport von hier nach Hamburg expedirt. Magdeburg, den 1. October 1842.

Die Direction. Holzapfel.

Wirklichen Ananas, Punsch, Sirup, nicht aus Düsseldorf, Holland, noch aus Halberstadt oder Magdeburg, sondern von mir nach eigener Art angefertigt, in Flaschen mit meinem Pestschaft versiegelt, mit schöner Bignette unter meiner Firma, empfiehlt bestens **W. Fürstenberg** in Halle.

Einem verehrungswürdigen Publicum mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich in der gegenwärtigen Leipziger Messe mein Tuch- und Schnittwaarenlager aufs Neue assortirt habe. Durch sehr vortheilhafte Einkauf bin ich in den Stand gesetzt, zu sehr billigen Preisen wieder zu verkaufen. Ich bemerke nur noch schließlich, daß durch niedrige Preise der Wolle ich das Zephyr-Tuch sowohl wie andere zu ganz billigen Preisen verkaufe.
Lbbejün.
S. Rosenberg.

Zur Einweihung meines neu erbaueten Tanzsaals Sonntag den 23. Oct. und zugleich zur Kirmes Montag den 24. Oct. late ich ein geehrtes Publikum stott einer besondern Einladung ganz ergebenst ein, wobei mit stark besetztem Orchester die Musik von den Trompetern des Wohlöbl. 12ten Husarenregiments aus Merseburg aufgeführt werden wird.
Saumünde, den 20. Oct. 1842.
S. Gärtner.

Brauerei-Verpachtung.
In einer kleinen Stadt ohnweit Halle a. d. Saale soll sofort oder zu Ostern k. J. eine Brauerei nebst dazu gehörigem Wohngebäude und Inventarium verpachtet werden. Die Gebäude sind erst vor kurzem neu gebaut, das Geschäft selbst ist bis jetzt mit günstigem Erfolg betrieben und mit der Brauerei ist gleichzeitig die Gerechtigkeit des Dierschantes verbunden. Auf diese Pachtung Respektirende werden ersucht, ihre desfallsigen Anträge frankirt unter der Adresse: „G. E. J. poste restante Cönnern“ abgehen zu lassen.

Am 23. October d. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen im Gasthose zu Rieda bei Stumsdorf

65 Morgen Acker vom vormals Thomasschen Acker gute daselbst in einzelnen Parzellen unter sehr annehmblichen Zahlungsbedingungen öffentlich meistbietend freiwillig verkauft werden.
Rieda bei Stumsdorf,
im October 1842.

Bekanntmachung.
Sonnabend den 15. d. M. ist mir mein großer Fleischerhund abhanden gekommen. Derselbe ist von Couleur schwarz, hat eine Doppelnase und ist auf dem rechten Vorderfuß etwas lahm. Sollte Jemanden derselbe zugelaufen sein, so bitte ich denselben gegen eine gute Belohnung an mich abzuliefern.
Schenkhirth und Fleischermeister Barth zu Sennewitz.

Es ist jeden Tag Gelegenheit nach Eisleben und Sangerhausen zu fahren bei Eckert am Klausithor No. 889.

Am 24. October d. J., Vormittags 9 Uhr, sollen im vormals Thomasschen Acker gute in Rieda bei Stumsdorf 2 Pferde, 6 Stück Rindvieh, 36 Stück Schaafe, 2 Schweine, ein vierfüßiger Kutschwagen, ein Rennschlitten, ein Pflug, ein Paar Egen, Pferdegeschirre, Meubles u. s. w., öffentlich meistbietend freiwillig, gegen gleich baare Bezahlung in Courant versteigert werden.
Rieda bei Stumsdorf,
im October 1842.

Bei der Einweihung des hiesigen neuen Gasthofs ladet zum Ball den 23. October a. e. ergebenst ein
Christian Weber
in Saalmünde.
10,000, 7500, 5000, 3500, 2000, 1700, 1200, 800, 450 und 250 Thaler sind auszuleihen bei dem Actuar Danker in Halle, Märkerstraße No. 455.

Eine kupferne, 2671 Quart oder 44 Eimer und 33 Quart haltende, und mit einem messingenen Hahne versehene Brauspfanne, noch im besten Stande, steht zu verkaufen bei
Raumburg a. d. S., d. 10. Oct. 1842.
G. Starcke,
in der grünen Tanne.

Gesuch. Ein junges Mädchen von 16 Jahren, welches in der Land- und Hauswirtschaft bereits einige Erfahrung besitzt, sucht zu ihrer weitem Ausbildung, und zwar ohne Ansprüche auf Gehalt, ein Unterkommen in einer Landwirthschaft oder auch in einer städtischen Haushaltung.
Hierauf Reflectirende werden ergebenst ersucht, ihre Offerten unter der Adresse C. G. poste restante Halle einzusenden.

Ausgezeichnet schönes Pflaumenmus empfiehlt billigst
Carl Fr. Freudel.

Abgepaßte Mäntel
in ganz und halb Wolle, so wie alle Arten Mäntelstoffe nach der Elle, empfiehlt in bedeutender Auswahl zu soliden Preisen
C. G. Stracke,
Kleinschmieden, nahe am Markt.

5 bis 6 Wispel Roggenkleie werden à Scheffel 20 Sgr., à Wispel 15 Thlr., verkauft in Etzdöigt's Backhause bei Orling in der Leipzigerstraße.

Offene Stelle.
Eine Wirthschafterin, die tüchtig ist, eine innere Wirthschaft zu führen und zu leiten, findet sofort oder zu Weihnachten ein Unterkommen unter günstigen Bedingungen. Nähere Auskunft ertheilt die Frau Vorrath auf dem Königl. Pädagogium.

Cocus-Nuß-Öel-Pomade.
Das beste Mittel für den Wachsthum der Haare. Alleinige Niederlage für Halle bei
Franz Vaccani.

Mit der ergebensten Anzeige: daß ich von meinem Bruder das Vudenzeng, bestehend in Bretter, Wände, Latzen u. s. w. übernommen habe und vom jetzigen Michaelismarkt an dasselbe leihe, verbinde ich die Bitte: daß die geehrten Abnehmer sich gefälligst an mich wenden wollen.
Tischlermeister Friedr. Laurenz,
am Markt No. 39, in Lbbejün.

Beilage



T ü r k e i.

Konstantinopel, d. 27. Sept. In diesem Augenblick wird ein Hattischeriff Sr. Hoh. des Großsultans an die hohe Pforte communicirt. Der Hattischeriff enthält die Lösung der Libanonsfrage. Seinem Inhalt gemäß wird Essaad Pascha von Saidah zum Gouverneur des Libanons und Anti-Libanons ernannt; zwei Kaimakans sollen unter seiner Leitung und seinem Oberbefehl das Gebirg verwalten, der eine den Maroniten, der andere den Drusen vorgesetzt werden; Omer Pascha wird seines Postens enthoben, die albanesischen Milizen sollen sofort aus Syrien zurückgezogen und durch reguläre Truppen ersetzt werden. Durch diesen großherrlichen Entscheid sind also Drusen und Maroniten ihrer eingebornen Chefs beraubt, die Familie des Emir Beschir bleibt nach wie vor aus ihrem Vaterlande verbannt, und eine definitive türkische Administration wird nun ohne Weiteres im syrischen Gebirg installiert werden. Wir werden bald sehen, ob und mit welchen Hindernissen der großherrliche Befehl in seiner Ausführung zu kämpfen haben wird. Vor ungefähr einer Stunde erhielt Hr. von Bourquene y zuerst Wind von dieser saubern Geschichte, und seitdem fliegen Boten aus seinem Hotel nach allen Richtungen hin, wahrscheinlich um seine Kollegen davon zu instruiren. Einer dieser Boten eilte so eben nach dem Hafen, um dem französischen Dampfboote, das heute die Fahrt nach Marseille antreten sollte, den Befehl zu überbringen, die Abfahrt bis auf weitere Anordnung zu sistiren.

Konstantinopel, d. 28. Sept. In Betreff der neu aufgetauchten serbischen Frage ist hier noch nichts entschieden. Der kaiserl. Commissair Schekib Effendi ist mit dem serbischen Deputirten Simich hier eingetroffen, und hatte bereits viele Besprechungen mit den Ministern. Simich soll 60,000 Dukaten für den Sultan mitgebracht haben. Unter dessen hat Herr von Litof sich noch nicht ausgesprochen. Allein die Mission des plötzlich hierher beorderten Staatsraths Butenieff zeigt mehr als Alles, daß Rußland die jetzigen hiesigen Zustände als einer Krisis nahend betrachtet. — Aus Persien sind keine neuen Nachrichten eingetroffen; der Schah hat, wie der englische Konsul aus Teheran meldet, die von Seiten der englischen und russischen Minister angebotene Vermittelung angenommen.

A m e r i k a.

Der New York Herald enthält eine Uebersicht der Staatsschuld der Vereinigten Staaten, wonach dieselbe im August 31 1/2 Mill. Doll. betrug, von denen 27 Mill. Doll. seit März 1841 gemacht worden.

B e r m i s c h t e s.

— Paris, d. 10. October. Ein Vorfall in der Straße Montholon hat dieser Tage großes Aufsehen gemacht. Aus einem Hause im vierten Stockwerk vernahm man des Morgens gegen 9 Uhr Nothrufe — sie wurden von Minute zu Minute

durchdringender. Man unterschied deutlich die Stimme einer geängstigten Frau und dazwischen die eines zornwüthigen Mannes. Plötzlich ging ein Fenster auf, und man sah eine Frau, die sich mit verzweifelter Anstrengung gegen einen Mann sträubte, der sie hinabzustürzen suchte. Einen Augenblick hielt sie sich an den Fensterstangen, aber ehe man zur Hülfe kommen konnte, war sie erschöpft. Noch ein heftiger Stoß und sie fiel. Aus allen Fenstern der untern Stockwerke waren Hände ausgestreckt, schrie man: fangt sie auf! sie kommt! Im dritten Stock hatte sie einer schon an den Kleidern gefaßt, aber die Kleider zerrissen, und auch weiter hinab war keine Hand stark genug. Zwar wurde der Sturz dadurch etwas gemildert, doch hob man sie kläglich zerschellt auf dem Pflaster auf, und man glaubt nicht, daß sie mit dem Leben davon kommen werde. Sie ist eine Kleidermacherin, und der Thäter, der gleich verhaftet wurde, soll ein Porträtmaler sein, mit dem sie in einem Verhältniß lebte, das sie, weil sie entdeckt hatte, daß er verheirathet sei, aufheben wollte, indem sie ein anderes Quartier bezog, in welchem sie sich vor ihm verborgen hielt, worüber er dann, als er es endlich auskundschaftet hatte, in diese Wuth gerieth.

— Auf dem Markte zu Wigan (England) wurde am 6. October eine Frau aus einem benachbarten Orte von ihrem Manne öffentlich feilgeboten. Es fand sich ein Liebhaber, der sie mit 26 Schillingen bezahlte.

— In Romsby (England) starb Mr. Floyd, 47 Jahr alt und 448 Pfund schwer.

— Man hat in Athen die Entdeckung gemacht, daß man aus der Wurzel des Affodills, einer lilienartigen Pflanze, die so häufig in Griechenland wächst, wie bei uns die Gänseblumen, ausgezeichneten Zucker, und zehnmal mehr gewinne, als aus der Runkelrübe. Die Affodillpflanze kann in Deutschland eben so gut gedeihen, als die Kartoffel und Runkelrübe.

— Ein alter Mann zu Course im Dordogne-Departement, welcher bei äußerem Anscheine von Armuth für wohlhabend galt, verschwand vor Kurzem plötzlich. Einige Tage später wurde seine Leiche, einen Sack mit 10,000 Francs um den Hals, aus der Dordogne gezogen, in welcher er sich ertränkt hatte.

— Magdeburg u. Leipziger Eisenbahn. Personen-Frequenz.

Bis incl. 8. Octbr. c. 447,021 Personen.

Vom 9. bis 15. Octbr. 12,365 „

Summe 459,386 Personen.

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, d. 18. October 1842.

Fonds.	W. u. G.	Pr. Cour.		Actien.	W. u. G.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.*)	3 1/2	103 7/8	103 3/8	Berl. Potsd. Eisenb.	5	125	—
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102 1/2	102	do. do. Prior. Obl.	4	103	—
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	90 1/2	90 1/4	Mgd. Lpz. Eisenb.	—	—	119
Kurm. Schuldb.	3 1/2	102	—	do. do. Prior. Obl.	4	102 3/4	—
Bel. St.-Obl.*)	3 1/2	102 1/2	—	Berl. Anh. Eisenb.	—	104	103
Danz. do. in Lh.	—	48	—	do. do. Prior. Obl.	4	102 3/4	—
Westp. Pfandbr.	3 1/2	103	102 1/2	Düss. Elb. Eisenb.	5	—	44 1/2
Großh. Pof. do.	4	106 1/4	—	do. do. Prior. Obl.	4	98 1/2	—
Ostpr. Pfandbr.	3 1/2	103 1/4	102 3/4	Rhein. Eisenb.	5	75 1/2	—
Pomm. do.	3 1/2	103 5/8	103 1/8	do. do. Prior. Obl.	4	99	—
Kur- u. Neum. do.	3 1/2	104 1/8	103 5/8	Berl.-Frankf. Eis.	5	100	—
Schlesische do.	3 1/2	102 1/2	—	Friedrichsdor	—	13 1/2	13
				Anderer Goldmün-	—	10 1/8	9 3/4
				zen à 5 Thl.	—	3	4
				Disconto	—	—	—

*) Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälligen Coupon 1/4 pCt.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 18. Oct.

	1 thl.	20 sgr.	— pf.	bis	2 thl.	2 sgr.	6 pf.
Weizen	1	14	—	—	1	18	—
Roggen	1	8	—	—	1	12	—
Gerste	1	3	—	—	1	6	—
Hafee	1	3	—	—	1	3	—

Duedlinburg, d. 13. Oct. (Nach Wispela.)

Weizen	40 — 48 thl.	Gerste	35 — 36 thl.
Roggen	39 — 44	Hafee	25 — 26
Raffinirtes Rüßöl, der Centner	13 1/2 — 14 thl.		
Rüßöl, der Centner	13 — 13 1/2 thl.		
Reinöl, „	14 bis 14 1/2 thl.		

Nordhausen, den 15. Oct.

	2 thl.	2 sgr.	— pf.	bis	2 thl.	12 sgr.	— pf.
Weizen	1	18	—	—	2	—	—
Roggen	1	14	—	—	1	20	—
Gerste	1	—	—	—	1	3	—
Hafee	1	—	—	—	1	—	—
Rüßöl, der Centner	13 bis 13 1/2 thl.						
Reinöl, „	14 1/2 thl.						

Bekanntmachungen.

Höchst wichtige Erfindung für Bäcker, Fesenhändler, Conditoren, Kaufleute u. s. w.

Die erprobte sehr deutliche praktische Anweisung zur Anfertigung einer in England ganz neu erfundenen trockenen Kunsthefe oder Bäreme, welche ohne Betrieb einer Brennerie in jedem Lokale und in jeder Quantität von Jedem selbst sehr billig gefertigt werden kann, kräftiger wie jedes andere Gährungsmitel wirkt, und selbst im heißesten Sommer sich Monate lang hält, ist gegen portofreie Einsendung von 3 Thlrn. (vorbehaltlich der Geheimhaltung) nur allein bei dem Unterzeichneten zu haben.

Schulz

in Berlin, neue Friedrichstraße No. 3. Apotheker und wirkliches Mitglied des Apotheker-Vereins im nördlichen Deutschland.

Der auf 1164 Thlr. veranschlagte und nächstes Frühjahr auszuführende Anbau am hiesigen Schulhause soll

Freitags, den 28. October, Mittags 12 Uhr,

in der hiesigen Schenke, wo jetzt schon Anschlag und Riß zur Einsicht bereit liegen, dem Mindestfordernden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl, in Entreprise gegeben werden, wozu wir Unternehmungslustige mit dem Bemerken einladen, daß die Bedingungen im Termine selbst werden bekannt gemacht werden.

Leipzig bei Landsberg, den 16. October 1842.

Die Schulvorsteher.

Brückenwaagen

und Schnellwaagen, um Eide zu wiegen und dergleichen, auch Waageballen, sowie Waagen, um ganz beladene Wagen wiegen zu können, und alle Reparaturen unbrauchbar gewordener Gewichte, zu billigen Preisen in Halle am Frankensplatz bei J. Drieselmann.

Magdeburg, den 18. Oct. (Nach Wispela.)

Weizen	41 — 47 1/2 thl.	Gerste	33 — — thl.
Roggen	43 — 44	Hafee	26 1/2 — 27 1/2

Wasserstand zu Halle

am 19. October:

Oberhaupt 4 Fuß 6 Zoll.
Unterhaupt 5 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 18. Oct.: 41 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 18. bis 19. October.

In Kroupingen: Dr. Rittergutsbes. v. Zuchewsky a. Dresden. Dr. Gutsbes. v. Hoffmann a. Diestau. Dr. Kiefer. Dehnert a. Berlin. Die Herrn. Fabr. bes. Hinc u. Troctemeier a. Hamburg. Dr. Rentier Büdler a. Berlin. Dr. Kaufm. Kerckoff a. Elberfeld. Dr. Kaufm. Brewer a. Köln. Dr. Kaufm. Orieninger a. Frankfurt. Dr. Kaufm. Müller a. Herlohn. Dr. Kaufm. Jacobs a. Potsdam.
Stadt Zürich: Dr. Kammerherr v. Heust a. Blankenau. Dr. Partik. Rudenburg u. die Herrn. Kaufl. Schriedewind u. Ritzlein a. Riga. Dr. Kaufm. Kessing a. Berlin. Dr. Kaufm. Künzle a. Magdeburg. Dr. Kaufm. Meißner a. Halberstadt. Dr. Kaufm. Bergold a. Zwidau. Dr. Kaufm. Heyner a. Leipzig.
Goldener Ring: Dr. Superintendent Rue a. Köthen. Dr. Kaufm. Reif a. Magdeburg. Dr. Kaufm. Göttinger a. Leipzig. Dr. Rentier Fahrenbach u. Dr. Kassirer Förster a. Berlin.
Goldener Löwen: Dr. Kaufm. Hensen a. Berlin. Dr. Kaufm. Kandler a. Dresden. Die Herrn. Kaufl. Trautmann u. Dietrich a. Dessau. Dr. Kaufm. Grünberg a. Mainz. Dr. Partik. Burthardt a. Wetzlar. Dr. Mineralog Petermann a. Salzburg.
Stadt Hamburg: Dr. Kanzleifist Stegmann a. Prag. Dr. Kapitain Görz a. Erfurt. Dr. Dr. med. Deruß a. Berlin. Dr. Fabr. Kuebert a. Chemnitz. Dr. Partik. Prehn a. Altona. Dr. Ingenieur Kempriere a. London. Dr. Kaufm. Steinbach a. Leipzig.
Goldener Kugel: Dr. Stud. v. Lettenborn a. Berlin. Dr. Hofrath Schwabe a. Eisleben. Dr. Secr. Herr a. Augsburg. Dr. Fabr. Dilemann a. Ronneburg. Dr. Feldjäger Subal a. Nordhausen. Dr. Kaufm. Bernicke a. Stolpe. Dr. Kaufm. Giesbrecht a. Heiligenstadt. Dr. Kaufm. Salhenad a. Magdeburg.
Zur Eisenbahn: Dr. Leg. v. Koth v. Seefern a. Berlin. Dr. Assessor Niders a. Paderborn. Dr. Kaufm. Wolke a. Berlin. Dr. Kaufm. Herwarth a. Landsberg.

Sehr schönen Parmesankäse, fetten Schweizerkäse, Kräuterkäse und schönste große Limburger Käse empfiehlt billigst

G. Goldschmidt.

Etwas Ausgezeichnetes von Holländischen Häringen, so wie auch beste sehr fette Englische Häringe empfiehlt in Tonnen, Schöcken und Einzeln zum billigsten Preise.

G. Goldschmidt.

Die ersten sehr fetten Kieler Sprotten sind angekommen bei

G. Goldschmidt.

Schönste sehr große Neunaugen, Brathäringe, marinirten Brataal, Kollaal und geräucherter Lachshäringe zum billigsten bei

G. Goldschmidt.

Einladung.

Donntag den 23. d. M. habe ich einen Ball veranstaltet, wozu ergebenst einladet und um zahlreichen Besuch bittet

Kunze,
in Lebendorf.